

VORWORT

»Lost in Things«. Sind wir verloren in den Dingen? Oder gehen wir verloren in all den Dingen, die uns umgeben? Oder sind es letztlich die Dinge, die uns verloren gehen – in ihrem Übermaß, in ihrer Vielfalt, in ihrer alltäglichen Gegenwart, in ihrem unterschwelligem Uns-entgegen-Stehen, in ihrem Aus-unserem-Blick-Gleiten? Der Untertitel des Buches verspricht keine klaren Antworten in diesem Band, aber doch die Möglichkeit, sich mit neuen »Fragen an die Welt des Materiellen« den Dingen auf eine neuartige Weise anzunähern. Die Erklärung, welches komplexe Mensch-Ding-Verhältnis wir unter »Lost in Things« begreifen, kann allein die Lektüre dieses Bandes bieten. Seine Beiträge sind aus der internationalen Konferenz »Lost in Things – Questioning Functions and Meanings of the Material World« hervorgegangen, die vom 28. bis 29. November 2013 an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main stattgefunden hat und die von den Herausgebern dieses Bandes zusammen mit Martin Fotta organisiert wurde. Wir möchten uns rückblickend nochmals herzlich bei allen Beitragenden zur damaligen Tagung bedanken, von denen die meisten auch einen Beitrag zu diesem Buch verfasst haben. Anliegen unserer Tagung war die Integration aktueller und innovativer Ansätze aus der Archäologie und der Ethnologie/Anthropologie zur Analyse materieller Kultur und des Mensch-Ding-Verhältnisses. Entsprechend stammen die einzelnen Beiträge aus der Feder von Archäolog(inn)en und Ethnolog(inn)en ganz unterschiedlicher theoretisch-methodischer und inhaltlicher Verortung. Die beiden Herausgeber reflektieren in ihren beiden einführenden Beiträgen die während der Tagung immer wieder diskutierten Gedanken vor dem Hintergrund des Anliegens, neue Herangehensweisen an das Mensch-Ding-Verhältnis zu entwickeln. Hierauf folgt ein breites Spektrum von Beiträgen sehr unterschiedlicher Schwerpunktsetzung, die auf ihre jeweils ganz eigene Weise eine neue, andere Denkweise der Dinge fordern. Sie bauen auf den Vorträgen während der Tagung auf.

Die Konferenz war eine gemeinsame Veranstaltung des Frankfurter Graduiertenkollegs »Wert und Äquivalent« und des Heidelberger Exzellenzclusters »Asia and Europe in a Global Context«, die beide zur Finanzierung der Veranstaltung beigetragen haben. Hierfür sei ihnen ganz herzlich gedankt! Unser Dank gilt weiterhin unseren Mitarbeiter(inne)n, denen wir etwa das Design des Posters und des Booklets (Jelena Radosavljevic) und die reibungslose Organisation während der Tagung zu verdanken haben (Anna-Maria Fuchs und Linda Thielmann).

Die angeregten und anregenden Diskussionen der Tagung haben uns dann dazu veranlasst, sie in ein breiteres Publikum zu tragen. Auf Wunsch der Mehrheit der Beitragenden zur Tagung – insbesondere aller internationalen Gäste – haben wir

uns entschieden, trotz der englischsprachigen Tagung die Beiträge auf Deutsch bzw. in deutscher Übersetzung zu publizieren. Die Übersetzung der englischsprachigen Beiträge wurde von Vanessa Schmidt (Beiträge Olsen, Pétursdóttir) und von Hans P. Hahn (Beiträge Holbraad, Krit, Broz) übernommen. Das Layout der Beiträge und die Überarbeitung nach den Richtlinien des Verlages hat Laura Vuckovic übernommen, der wir für ihre sorgfältige Arbeit sehr dankbar sind. Die Finanzierung des Bandes verdanken wir wiederum dem Frankfurter Graduiertenkolleg »Wert und Äquivalent« und dem Heidelberger Exzellenzclusters »Asia and Europe in a Global Context«. Den Herausgebern der Tübinger Archäologischen Taschenbücher, Manfred K. H. Eggert und Ulrich Veit sei für ihr Interesse gedankt, den Band in ihre Reihe aufzunehmen und nicht zuletzt auch dem Waxmann-Verlag für die reibungslose und erfolgreiche Zusammenarbeit.